



iStockphoto

Der perfekte Platz zum Betrachten des Universums

Die Himmel haben eine Botschaft für uns. Können Sie hören was sie sagen?

- Joel Hilliker
- [11.08.2010](#)

Hunderte von Meilen über der Oberfläche unseres Planeten kreist das Hubble Teleskop alle 97 Minuten um die Erde. Dieses 11 Tonnen schwere, 43 Fuß lange Instrument, hat mehr als 100.000 Reisen rund um unseren Planeten gemacht und 2,5 Milliarden Meilen zurückgelegt.

Und während es mit 17.500 Meilen pro Stunde über den Gasen der Erdatmosphäre durch den Weltraum fliegt, macht es einige der bestechendsten Fotos, die jemals gesehen wurden.

Wir sehen atemberaubende Bilder von purpur- und blaufarbenen Nebelflecken und funkelnden, diamantenähnlichen Feldern von Galaxien, wo wir dachten, da wäre nichts als leerer Raum. Wir sehen ehrfurchtgebietende, brillante Bilder von Sternen und Galaxien und Gruppierungen in weiß, gold, orange, blau und grün. Wir sehen infrarote, leuchtende, ultrahelle, strahlende Bilder von Objekten, so weit entfernt, so gigantisch, so blendend, dass unser Verstand sie nicht einmal verarbeiten kann.

Vom Hubble haben wir Supernovas, Galaxien in deren Frühstadium und den Zerfall massiver Sterne gesehen. Wir haben Kometen auf Planeten einschlagen gesehen, so wie Geburten von Sternen; wir können schwarze Löcher erkennen. Diese Bilder geben uns spektakuläre Anblicke von unserem sich ausdehnenden Universum.

Einige Wissenschaftler glauben, dass diese Bilder die größten Entdeckungen des vergangenen Jahrhunderts sind.

Hubble macht ungefähr 20.000 Beobachtungen pro Jahr. Es hat mehr als eine halbe Millionen Bilder im Verlauf der vergangenen zwei Jahrzehnte aufgenommen. Diese blendenden Bilder geben Anlass zu weiteren Fragen. Was sind die Gesetze des Universums? Wo endet es? Wo ist das alles hergekommen? Warum ist es hier? Warum bin ich eigentlich hier?

Die Botschaft des Wissenschaftlers

Abgesehen vom Beobachten versuchen Wissenschaftler auch einige dieser wichtigen Fragen zu beantworten: Warum folgt das Universum solchen mathematischen Gesetzen? Wie ist es überhaupt hier hergekommen? Gibt es irgendeinen Sinn hinter allem? Sie haben Bände über Bände über die Hubble-Daten geschrieben. Unter Verwendung der Erkenntnisse des Hubble Teleskops haben Astronomen über 7.500 wissenschaftliche Schriftstücke und 35.000 Berichte über das Hubble veröffentlicht.

Die Hubble Wissenschaftler bringen ihre Botschaft wirklich an die Öffentlichkeit. In all den tausenden von Schriftstücken und Artikeln über diese faszinierenden Entdeckungen bemühen sich die Wissenschaftler, den Menschen zu erklären, warum es wichtig ist, was es damit auf sich hat – und was es für uns alle bedeutet. Diese Wissenschaftler verdienen Anerkennung für das Bauen eines Meisterstücks von einem Instrument, um diese spektakulären, zuvor unbekannt Bilder des Universums zu erfassen. Aber es gibt ein Problem. Sie ignorieren die wichtigste Quelle, um diese Fragen zu beantworten!

Haben Sie von einem einzigen Astronom dieses Projekts gehört, dass er nur einmal etwas über den Schöpfer der Sterne erwähnte?

Das Hubble Teleskop hilft uns, den Kosmos dazu zu bringen, seine Geheimnisse und Rätsel zu enthüllen. Je mehr wir studieren, desto stärker wird der Beweis für eine absolut bemerkenswerte Wahrheit: Es gibt einen Schöpfer des Weltalls. Und er wollte uns die Möglichkeit geben, die Sterne zu studieren, um uns zu helfen, ihn kennen zu lernen!

Schöne Dunkelheit

Gehen Sie nach draußen und sehen Sie in einer klaren Nacht nach oben. Sie werden mehrere hundert Sterne sehen – vielleicht einige tausend, wenn es dunkel genug ist und Sie klare Sicht haben.

Ist ihnen bewusst, wie ungewöhnlich und speziell dieser Anblick wirklich ist?

Könnten sie den Nachthimmel betrachten, wenn alles, was Sie jemals sahen, ein Baldachin von undurchdringlichen, dicken Wolken wäre? Zum Glück ist die Erdatmosphäre durchsichtig. Unsere sauerstoffreiche Luft ist nicht nur zum Leben notwendig, ihre Unsichtbarkeit macht das Aufblicken zu den Sternen zufällig viel interessanter und informativer, als es der Fall auf den meisten Planeten wäre.

Das ist nur eine von mehreren, einzigartigen physikalischen Beschaffenheiten, die unser Studium des Himmels möglich und so überaus lohnend machen.

Ein anderer günstiger Umstand: Unsere Position innerhalb unserer Galaxis. Die Milchstraße hat einen unbegreiflichen Durchmesser von 100.000 Lichtjahren und wir befinden uns in ihrer dünnen „galaktischen bewohnbaren Zone“ (GHZ) – gerade weit genug vom Zentrum, dass wir nicht von der radioaktiven Strahlung getötet werden, aber eben nahe genug, dass die für das Leben erforderlichen schweren Elemente ausreichend vorhanden sind. Gleichzeitig ist unsere Position ein perfekter Platz, den Rest des Weltalls zu betrachten.

Zum einen ist es hier so wunderschön dunkel. Licht kann der Feind für astronomische Entdeckungen sein – prinzipiell aus dem selben Grund, warum Sie die Lichter im Kino ausgeschaltet haben wollen, während sie einen Film sehen. Praktischerweise liegt unser Sonnensystem im dunkelsten Teil der GHZ der Galaxis, fast genau auf halber Strecke zwischen den spiralförmigen Armen der Milchstraße, die überfüllt sind mit strahlenden Sternen und dicken Staubwolken, die unsere Sicht verdecken würden. Unsere Sicht ist auch frei von allen nahe gelegenen, gasförmigen Nebeln, oder blendenden Sternhaufen.

Die Milchstraße ist zufällig auch im dunkelsten, bewohnbaren Bereich ihres Galaxienhaufens. Während eine typische Galaxiengruppe über 10.000 zusammengeballte Galaxien hat, hat unsere ungefähr nur 40, von denen alle außer zweien, (eine ist die Milchstraße) kleine oder Zwerggalaxien sind. Darüber hinaus ist unser Galaxienhaufen im dunkelsten, bewohnbaren Teil des Jungfrau-Superhaufens von Galaxien. Somit liegt praktisch nichts im Weg für unseren Blick tief in die äußeren Bereiche des Weltalls.

Ein weiteres vorteilhaftes Merkmal unseres kosmischen Aussichtspunktes ist, wie wir vor Kollisionen geschützt sind.

Die vier riesigen Gasplaneten in unserem Sonnensystem – Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun – schützen die Erde vor gefährlichen Projektilen aus dem Weltraum, wie Asteroiden und Kometen mit ihrer Anziehungskraft, ohne dabei so nahe zu sein, dass sie unsere Sicht blockieren. Doch sie sind nicht *zu* wirksam: Die wenigen kleineren Asteroiden, die durchgekommen und auf der Erde eingeschlagen sind, haben bei der wissenschaftlichen Entdeckung eigentlich geholfen, ohne Menschen zu vernichten.

Nicht nur Glück

Je mehr die Wissenschaftler über das Universum lernen, umso mehr von diesen außerordentlich hilfreichen Zuständen erkennen sie. „Aus irgendeinem Grund ist unser irdischer Standort bestens geeignet, um uns in den Himmel blicken zu lassen und seine Geheimnisse zu entdecken“, sagen die dankbaren Astronomen, die das Buch *The Priveleged Planet* schrieben. Eine Reihe von fein abgestimmten Faktoren „sind nicht nur für die Bewohnbarkeit der Erde notwendig; sie waren auch überraschend wichtig gewesen für die Wissenschaftler, um das Universum zu vermessen und Entdeckungen zu machen. Die Menschheit ist für die Entschlüsselung des Weltalls ungewöhnlich gut positioniert.“

Sogar *dieser Moment* in der Geschichte der Erde und des Universums ist für das Studium des Weltalls einzigartig geeignet. Zum Beispiel die Tatsache, dass sich das Universum ausdehnt, deutet darauf hin, dass all die leuchtende Materie in ihrer Frühgeschichte für ordentliche Sichtverhältnisse zu dicht beieinander gewesen wäre. Heute ist alles weit ausgedehnt, dass wir alles mit bemerkenswerter Klarheit sehen können.

Wissenschaftler sprechen nun von der Erde als von einem „Goldlöckchen Planeten“. Das heißt, die Bedingungen sind in jeder erdenklichen Hinsicht nicht zu heiß oder zu kalt, zu groß oder zu klein, zu nah oder zu fern – oder zu irgendetwas. Ganz gleich was gemessen wird, es ist „genau richtig“. Nicht nur für die Existenz des Lebens, sondern auch für *Entdeckungen*. Und auf einer Ebene von höchster Präzision. Selbst die *winzigste Abweichung* würde kosmische Beobachtungen schwierig oder unmöglich machen – oder würde die Aussicht auf Leben zunichte machen.

Vielleicht ist es doch nicht nur Glück.

Eine wachsende Anzahl von Astronomen bestätigt die Möglichkeit – obwohl es sie bedauerlicherweise von der etablierten

Wissenschaft verdrängt – dass nicht nur die genauen Bedingungen für das Leben auf Erden speziell und sorgfältig von einem kreativen Verstand mit außergewöhnlicher Intelligenz geschaffen wurden, sondern dass diese Macht auch dafür sorgte, dass wir die Zeichen zu ihrem Ursprung zurückverfolgen können. Die Vielzahl und Genauigkeit dieser Zeichen „reflektiert meisterhafte Technik auf einer Ebene, die menschliche Fähigkeiten und sogar Phantasie weit übertrifft. Es bestätigt einen übernatürlichen, superintelligenten, supermächtigen, völlig bewussten Schöpfer“, schrieb Dr. Hugh Ross (*Why the Universe Is the Way It Is*).

Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal zu den Sternen aufblicken. Ein superintelligenter Schöpfer hat keinen Aufwand gescheut, um Ihnen diesen Anblick zu ermöglichen!

Denken Sie auch daran, wenn Sie die Bilder vom Hubble Teleskop studieren. Wir dürfen nicht nur den Wissenschaftlern Anerkennung zollen. Wir müssen die supermächtige, bedachtsame Hand, die diesen herrlichen kosmischen Anblick für uns geöffnet hat, würdigen.

Tun Sie das, und Sie müssen sich dann fragen, *warum* wohl er alles Erdenkliche getan hat, um dafür zu sorgen, dass wir das alles sehen dürfen?

Die Himmel erklären Gottes Herrlichkeit

Wie König David schrieb: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern“ (Psalm 19, 2-3). Das Wort, das hier mit *verkündigt* übersetzt ist, bedeutet auch ausschütten. Es könnte auch mit *prophezeien* übersetzt werden.

Ja, GOTTES SCHÖPFUNG DES UNIVERSUMS SCHÜTTET STÄNDIG PROPHEZEIUNGEN AUS! Wissen Sie was sie sagen? Was tun uns die Himmel kund?

Sie schütten Beweise eines Designers aus, und – es wird immer klarer – auch eines Erhalters. All diese Himmelskörper sind wie ein großes Orchester, das Gott dirigiert! Sie zeigen ein perfektes Festhalten an den von ihrem Schöpfer gegebenen Gesetzen – eine Eigenschaft, die wir bewusst nachahmen sollten.

Gott *wollte* ohne Frage, dass wir diese kosmischen Entdeckungen machen. Römer 1, 20 sagt: „Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben“.

„Ganz eindeutig wollte jemand, dass Menschen existieren und Erfolg haben. Genauso wie jemand uns alles sehen lassen wollte, was er im Universum gemacht hat.“ Dr. Ross fuhr fort: „*Sein Vorhaben für die menschliche Existenz muss höchst wertvoll sein*“ (meine Betonung).

In der Tat.

Eine Botschaft der Hoffnung

Heute leben wir in gefährlichen Zeiten. Die Bibelprophezeiung zeigt, dass wir im Begriff sind, in die schwärzeste, dunkelste Periode der Menschheitsgeschichte zu stürzen. Die Verbreitung der Massenvernichtungswaffen zieht *das Überleben unserer Rasse* in Zweifel. Tatsächlich prophezeite Jesus Christus, dass, wenn ESSEINE WIEDERKUNFT *nicht gäbe*, KEIN FLEISCH AUF DIESEM PLANETEN ÜBERLEBEN WÜRDE (Matthäus 24, 21-22).

So wie die Zustände sich verschlechtern und ihrem gewalttätigen Höhepunkt näher kommen, werden die Menschen vor Furcht vergehen (Lukas 21, 26).

Dies ist eine Zeit, wo die WeltHOFFNUNG BRAUCHT.

Es ist kein Zufall, dass wir *gerade jetzt*, inmitten dieser furchtbaren, globalen Bedrohungen, auch in einer Revolution der Astronomie sind! Wir erforschen das Universum wie nie zuvor – betrachten des Schöpfers Werke, die seine Herrlichkeit erklären. Sie können sicher sein, dass Gott sorgfältig Acht gibt – vielleicht sogar diese Anstrengung *segnet*.

Diese Hubble Bilder sollten der *ganzen Welt* große HOFFNUNG geben. Nicht nur, weil uns diese unzähligen, ehfurchtgebietenden Galaxien auf ihren Schöpfer und seine grenzenlose Macht hinweisen, sondern auch, weil *sie unser Verständnis von unserer* UNGLAUBLICHEN MENSCHLICHEN POTENTIAL, *das Gott uns gegeben hat*, erweitern! Unsere zunehmendes Wissen über die Sterne enthüllt nicht nur was Gott schon gemacht hat, sondern auch, *was er im Begriff ist, zu tun*

Wissen Sie WARUM dieses gewaltige, strahlende, schimmernde, mächtige Universum existiert?

Die Philadelphia Kirche Gottes begann im Januar 1990 ihre Botschaft zu verkünden. Die Gründung der PKG wurde speziell in *mehreren* Bibelstellen prophezeit. Bestellen sie Ihre kostenlose Broschüre, *Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes*, als Beweis.

Nur vier Monate bevor das Hubble Weltraumteleskop im April 1990 in die Umlaufbahn der Erde geschossen wurde, um die Himmel zu studieren, begann der Schöpfer dieser Himmel durch die Philadelphia Kirche Gottes eine Botschaft zu verkünden. Aus unserer Sicht tragen die PKG und die *Posaune* eine gewisse Verantwortung. Die Himmel prophezeien – aber wie viele Menschen verstehen, was sie sagen? Gott will, dass wir es wissen. Eine leidende Menschheit muss es wissen!

Die Philadelphia Kirche Gottes dreht sich nur um Hoffnung. Wir verkünden die Botschaft der Bibel, dass Gott und seine Lebensweise uns leuchtende Hoffnung geben!

Die Bilder vom Hubble Weltraumteleskop *rufen uns zu, sie Ihnen zu erklären.* Sie rufen uns zu, die außergewöhnliche Hoffnung, die sie bieten, zu zeigen! Das Verständnis des Weltalls, das wir aufgrund dieser fabelhaften technologischen Wunder gewinnen, sollte die ganze Welt inspirieren! ■